VII. Gebiete

1. Die Vogelwelt am Schönstattheim

Helmut Schwenkert

Das Beobachtungsgebiet:

Lage: Das Beobachtungsgebiet liegt zwischen dem im Jahr 2004 neu eröffneten Sportzentrum der Universität am Hubland und dem Schönstatt-Zentrum Marienhöhe Würzburg. Es umfasst nach Norden eine bisher noch nicht bebaute Brachfläche innerhalb des umzäunten Geländes des Sportzentrums, nach Süden das Grundstück des Schönstattheims, nach Osten begrenzt durch den Karl-Ritter-von-Frisch-Weg, der vom Campus Süd der Uni Würzburg kommend am Schönstattheim in den Josef-Kentenich-Weg übergeht, und nach Westen durch ein Waldstück, das sich bis in den Alandsgrund hinunter zieht.

Habitatstrukturen: Das Beobachtungsgebiet wird durch einen Graben mit lockerem Gehölzbestand zweigeteilt. In einen kleineren, nordwestlichen Teil vom Graben in Richtung Zaun des Sportzentrums und einen größeren, südöstlichen Teil vom Graben bis zum Schönstattheim. Das Gelände senkt sich entlang des Grabens in Richtung Alandsgrund immer tiefer ein, sodass die Steigung der Teilflächen senkrecht zum Graben am Ende zum Alandsgrund hin am größten und am Karl-Ritter-von-Frisch-Weg am geringsten ist, wo beide Flächen eben ineinander übergehen. Die kleine und die große Teilfläche sind mit mehreren, regelmäßig angeordneten Reihen Obstbäumen bepflanzt, manche der Bäume wirken krank und vernachlässigt.

Die Untersuchungsfläche. Alle Photos: Helmut Schwenkert

Am südlichen Rand der großen Teilfläche befindet sich der sogenannte „Schlangensee", der auch „Strudlbrunn" heißt, der ganzjährig Wasser enthält und von daher auch für Amphibien eine wichtige Rolle spielt. Das Gewässer ist von einem dichten Strauch- und Baumbestand umgeben und besitzt am nordwestlichen Rand einen größeren Schilfbereich. Beide Teilflächen sind nach Auskunft des Staatlichen Hochbauamtes Eigentum des Freistaats

Bayern. Dieser hat die Gesamtfläche an die Universität weiterverliehen zur Bewirtschaftung, die in Form von Mahden durch Landwirte ausgeführt wird. Etwa 3300 m^2 am nordwestlichen Bereich des Schlangensees dienen als Ausgleich für den FH-Neubau am Sanderheinrichsleitenweg, der Rest der beiden Flächen dem Ausgleich von Baumaßnahmen der Universität Würzburg.

Beide Teilflächen, sowie die Brache im Sportzentrumsgelände werden mindestens 2x pro Jahr gemäht und das Mähgut als Silage verwendet. Interessant ist das Beobachtungsgebiet vor allem wegen der dort regelmäßig brütenden Neuntöter und der im Frühjahr und Herbst durchziehenden Braunkehlchen.

Auch die Brache vom Sportzentrum ist , neben den beiden offenen Teilflächen, wichtig für die Vogelwelt. Die Feldlerchen steigen eigentlich nur in der umzäunten und damit von ausgeführten Hunden und Wanderern verschonten Brachfläche zu Singflügen auf, brüten demnach anscheinend nur dort. Rebhuhn wie auch Fasan kann man in allen drei Teilflächen beobachten. Neuntöter wie Braunkehlchen suchen ihre Beute in allen drei Teilflächen.

Neuntöter-Pärchen. Schönstattheim. 18.05.2013.

Vogelarten im Jahr 2013

Zwischen dem 01.04. und 26.09.2013 wurden an insgesamt 84 Tagen Beobachtungen vor Ort gemacht – nicht immer zur gleichen Zeit und nicht immer in gleichen Zeiträumen, manchmal auch zweimal am Tag. Es wurden dabei insgesamt 55 verschiedene Vogelarten notiert, die sich zum Beobachtungszeitpunkt entweder dort aufhielten oder das Gelände überflogen und dabei gesehen oder gehört wurden. Der 21.07.2013 war der Tag, an dem mit 27 Arten die meisten Vogelarten notiert werden konnten.
Die **Goldammer** wurde am häufigsten angetroffen – sie wurde an 62 der 84 Beobachtungstage notiert.
An zweiter Stelle rangiert schon der **Neuntöter** (an 57 Tagen notiert), was aber nicht unbedingt verwundert, da wegen dieser Art das Gelände ja gezielt aufgesucht wurde, weil bekannt ist, dass hier Bruten stattfinden.
Die Erstbeobachtung des Neuntöters war am 01.05.2013 mit einem Männchen und einem Weibchen. Ein singendes Männchen wurde am 28.05., vom 05.06. bis 07.06. und am 23.06. angetroffen. An mehreren Tagen wurden zwei Männchen gesichtet (28.05., 02.07., 06.07., 11.07., 12.07., 14.07., und 21. bis 23.07.). Die maximale Anzahl Neuntöter wurde am 23.07. notiert mit zwei Männchen und drei Weibchen bzw. juvenilen Vögeln. Mindestens eine Brut war demnach wohl erfolgreich – evtl. sogar zwei.

Ein wertvolles Rastgebiet

Vermutlich durch die lange Kälteperiode beeinflusst, hielten sich im Frühjahr auf dem Beobachtungsgebiet **Schwarzkehlchen** auf. Zwischen 01.04 und 08.04 wurden bis zu zwei Männchen und zwei Weibchen gesichtet.

Ein Pärchen Schwarzkehlchen auf dem Zug. 07.04.2013.

Bei den **Braunkehlchen** wurden 2013 auf dem Frühjahrszug am 21.04. zwei Exemplare und danach noch mal am 25.04. ein Exemplar notiert.
Am 26.07. wurde ein einzelnes Exemplar, am 21.08. zwei Braunkehlchen gesichtet.

Ab dem 29.08. wurden verstärkt Braunkehlchen gesehen mit einer maximalen Anzahl von 7 Individuen am 06.09.2013. Die letzte Beobachtung war am 21.09.2013.

Braunkehlchen auf dem Zug. Zu beachten: optimale Habitatstrukturen. 06.09.2013.

Ein bedeutsames Brutgebiet für folgende Arten:

Turteltaube RL 3 (gefährdet)
Wendehals - 2 Paare RL 2 (stark gefährdet)
Grünspecht
Kuckuck
Feldlerche RL 3 (gefährdet)
Bachstelze (*Kleinschnitz*)
Kohlmeise
Blaumeise
Gartenrotschwanz
Hausrotschwanz
Nachtigall (*Wöber*)
Singdrossel
Wacholderdrossel (*Wöber*)
Heckenbraunelle (*Kleinschnitz*)
Fitis
Zilpzalp (*Kleinschnitz*)
Dorngrasmücke
Mönchsgrasmücke
Klappergrasmücke (*Wöber*)
Neuntöter
Stieglitz (*Kleinschnitz*)
Bluthänfling RL (Vorwarnliste)
Gimpel
Grünfink (*Kleinschnitz*)
Pirol (*Wöber*)
Star (*Kleinschnitz*)
Goldammer

Die Angaben der in Klammern gesetzten Beobachter sind aus Naturgucker.de entnommen.

Nahrungsgebiet

12.07.2013: ein **Wanderfalke** bei einer erfolglosen Jagd in der Brache des Sportzentrums.
3.07.2013: ein **Schwarzspecht** aus dem Waldstück unterhalb der Ausgleichsfläche.

21. und 27.07.2013: jeweils ein **Mittelspecht** auf der kleinen Teilfläche. Ferner die in der Nähe brütenden **Dohlen, Rabenkrähen, Elstern, Turmfalken, Sperber;** ferner **Rauch-** und **Mehlschwalben** (beide auf der Rote Liste-Vorwarnliste).

Störungen und Gefährdungen

Die Brache im Gelände des Sportzentrums ist von Störungen bisher einigermaßen verschont, wenn man vom gelegentlich höheren Geräuschpegel der Sport treibenden und den ab und zu dort herumlaufenden, nach Tennisbällen suchenden Personen absieht. Unklar ist, ob die Brachfläche des Sportzentrums in Zukunft nicht auch noch einer Nutzung für Sportaktivitäten zugeführt wird und damit als Brutplatz und Nahrungsquelle für die Vogelwelt ausfallen wird und zusätzlich die Störeinflüsse (z.B. durch Licht oder Lärm) auf die Nachbarflächen zunehmen werden.
Der höhere Störungsdruck besteht aktuell auf den beiden nicht umzäunten Teilflächen vor allem durch die dort durchlaufenden Hundeführer, die ihre Hunde zudem oft nicht anleinen. Besonders nach einer Mahd, wenn die Grasflächen schön begehbar sind, laden diese verstärkt zum Überqueren der Wiesen oder zum Verweilen ein. Daneben werden hier auch schon mal Modellflugzeuge gestartet und dann über die Flächen geflogen. Es wurden auch schon Personen beim Golfspielen auf der großen Teilfläche angetroffen.
Geocaching scheint hier auch statt zu finden – zumindest wurden dieses Jahr im Gelände gezielt mit GPS-Handy suchende Personen gesehen.
Prädatoren, wie der Fuchs waren 2013 sowohl auf der Brache des Sportzentrums als auch auf den beiden offenen Teilflächen anzutreffen. An Greifvogelarten wurden Sperber, Wanderfalke, Turmfalke und Mäusebussard notiert.

Zwei Wendehälse. 08. 07. 2013

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2013

Autor(en)/Author(s): Schwenkert Helmut

Artikel/Article: VII. Gebiete 1. Die Vogelwelt am Schönstattheim 188-192